Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 330

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 141. [Digitalisat]

Vgl. auch Cod. 120, Bl. 72ra–80va, Michael Ausse, Opusculum compendiosum et probabile de exordio, plantatione, loco, nomine, habitu, regula, postulatione, intitulatione et confirmatione ordinis Praemonstratensis, Autograph des Wiltener Chorherren Michael Ausse, um 1425, ed. Neuhauser, Ausse III, siehe Neuhauser, Katalog II 68–69, Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 100–107 und Neuhauser, Ausse I–III, passim. Das Werk Michael Ausses, nur in Cod. 120 überliefert, ist eine Kompilation aus verschiedenen Quellen unter starker Heranziehung der Vita B.

W. N.

Cod. 330

PSALTERIUM NON FERIATUM

Keine alte Sign. Wappenturm (?). Perg. 128 Bl. 225 × 155/160. Franken (?), Mitte 13. Jh.

B: Sehr dickes, unregelmäßig beschnittenes Pergament. Lagen: $4.IV^{32} + (V–3)^{39} + IV^{47} + 3.IV^{71} + (V–3)^{78} + 5.IV^{118} + V^{128}$. In der 5. Lage Gegenblatt zu Bl. 33 herausgeschnitten. Zwischen Bl. 33 und 34 bzw. 39 und 40 eingebundener Doppelfalz. In der 10. Lage Gegenblatt zu Bl. 73 herausgeschnitten, zwischen Bl. 73 und 74 bzw. 77 und 78 eingebundener Doppelfalz. Keine Textverluste. Bl. 40 teilweise herausgeschnitten und ziemlich lose.

S: Schriftraum von doppelten Tintenlinien gerahmt, bis Bl. 124r 160 × 110 zu 22 (Bl. 1r 23) Zeilen, Bl. 124v und 125r 170 × 105 zu 24 Zeilen, Bl. 125v–128r (Heiligenlitanei) zweispaltig 145 × 105 zu 23 Zeilen, jeweils auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Regelmäßige, kräftige frühgotische Minuskel von einer Hand.

A: Rote Überschriften, abwechselnd rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform, zumeist am Beginn der einzelnen Verse, am Beginn der Psalmen vierzeilige rote oder blaue, vereinzelt rot-blaue (Bl. 106v violette) Lombarden mit Fleuronnée in der Gegenfarbe und vierzeilige Initialen in Blattgold mit rotem und blauem Fleuronnée.
Elf einheitlich gestaltete, noch rein romanische, byzantinisch beeinflusste Flechtbandinitialen unterschiedlicher Größe in Deckfarbenmalerei mit Blattgold. Von zwei Rahmen umgebenes Feld aus Blattgold. Rahmen bei den kleinen Initialen in zwei Grünschattierungen, Bl. 30r in zweierlei Rosa, bei den großen Initialen (Bl. 1r, 40r, 78r) außen Gold, innen abwechselnd Grün und Blau, Bl. 78r innen nur Grün. Buchstabenkörper der meisten Initialen aus rosa (Bl. 30r und 78r blauen) Bändern, bei den großen Initialen Bl. 1r und 40r aus roten, reich verschlungenen „stab- oder bandartigen, z. T. eckig gebogenen Streifen, die an einzelnen Stellen von locker geschlungenen Flechtknoten durchbrochen werden“ (Laußermayer 173). Das Innere der Buchstabenkörper mit blauen, Bl. 30r blauen und rosa, Bl. 78r blauen, roten und rosa reich gewundenen Spiralranken gefüllt, teilweise mit Spangen und Ausläufern in Form von umgestülpten Blättern, Bl. 40r geflügelte Wesen, Bl. 51v Drachenkopf (zu den Ausläufern siehe Laußermayer 174).
Bl. 1r 18-zeilige Initiale B (128 × 85) (Abb. 6), Textbeginn in roten und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 19r neunzeilige Initiale D (63 × 55), Textbeginn in rot unterlegten schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 30r neunzeilige Initiale D (62 × 55), Textbeginn in rot unterlegten schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 40r 15-zeilige Initiale Q (127 × 109), Textbeginn in roten und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 40v sechszeilige Initiale D (43 × 38), Textbeginn in schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 51v achtzeilige Initiale S (57 × 48), Textbeginn in schwarzen und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 64v zehnzeilige Initiale E (70 × 64), Textbeginn in schwarzen und roten Unzialbuchstaben. – Bl. 76r achtzeilige Initiale C (57 × 48), Textbeginn in schwarzen und roten Unzialbuchstaben. – Bl. 78r 13-zeilige Initiale E (117 × 98), Textbeginn in roten und blauen Unzialbuchstaben. – Bl. 88v siebenzeilige Initiale D (45 × 36), Textbeginn in schwarzen Unzialbuchstaben. – Bl. 114r neunzeilige Initiale C (66 × 56), Textbeginn in schwarzen und roten Unzialbuchstaben.
Acht Miniaturen von Heiligen, am VD vier männliche, am HD vier weibliche Heilige, jeweils auf einem Blatt, ursprünglich auf der Außenseite der Deckel, jetzt als Spiegel an den Deckeln aufgeklebt (s. u. bei Einband). Mit äußerem Rahmen jeweils 225 × 150, Bilder selbst mit Rahmen 105 × 65, ohne Rahmen

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 330

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 142. [Digitalisat]

90 × 53. Bei jedem Blatt gemeinsamer, die vier Bilder umschließender bräunlicher Rahmen, jedes Bild von entweder seitlich rotem, oben und unten blauem, oder seitlich blauem, oben und unten rotem Rahmen umgeben, Mittelfeld aus Blattgold. Dargestellte Heilige, ursprünglich mit weißen auf dem Goldgrund aufgetragenen Tituli, die jedoch weitgehend abgesprungen und von Hermann 195f. noch teilweise gelesen wurden, heute kaum noch lesbar sind.
VD (Abb. 4): Links oben: Bischof mit Stab und Mitra und grünem Nimbus. Hermann las „*S. LIR ... O*“, eher jedoch „*S. HA ... O*“ (= Hanno?). – Rechts oben: „*S. VITUS*“, mit Palmzweig in der Rechten und rotem Nimbus. – Links unten: (laut Hermann) „*S. SA ... US*“ (heute nicht mehr lesbar; = Sabinus?), mit Palmzweig in der Linken und blauem Nimbus. – Rechts unten: „*S. OSWALDUS*“, heiliger König mit Krone, Szepter und Reichsapfel und blauem Nimbus.
HD (Abb. 5): Links oben: „*S. KATHARINA*“, als Königin mit Krone und Palmzweig und blauem Nimbus. – Rechts oben: (laut Hermann) „*S. OSN ... A ... D*“ (?) (evt. „*S. GERTRAUD*“? siehe auch Allerheiligenlitanei), Heilige Frau (Äbtissin?), segnend, mit weißem Schleier und rotem Nimbus. – Links unten: „*S. .... BA*“ (oder „*.... RA*“?) (Hermann vermutet Barbara), Heilige Jungfrau mit Palmzweig und grünem Nimbus. – Rechts unten: „*S. EL...* “, = Elisabeth, Heilige Frau, segnend, mit weißem Schleier und grünem Nimbus.

E: Gotischer Hornplatteneinband in Stoffrahmen (nur in Resten erhalten) über dicken Holzdeckeln, Franken (?), 13. Jh. (Abb. 41).
Der Stoff des alten Einbandes an den Rändern der Deckel nur in Resten erhalten, Stoffreste teilweise herabhängend. Deckel heute sonst ohne Überzug. Laut Mitteilung A. Stange vom 6. 3. 1928 waren die Pergamentblätter des Spiegels ursprünglich auf der Außenseite der Deckel aufgeklebt und mit Hornplatten überdeckt gewesen, die mit Horn- oder Metallspangen am Deckel befestigt waren, die entsprechenden Löcher sind an den Deckeln noch sichtbar. Laut Engelhart 328 ist „der Hornplatteneinband, insbesondere für Franken, um die Mitte des 13. Jh. zum Psaltereinband per excellence geworden“. Engelhart, 329–330 bringt neben Cod. 330 noch 13 weitere Beispiele. Am VD später aufgeklebtes Fragment eines Papierblattes mit Resten eines italienischen Druckes 18. Jh. (Reste eines Gedichtes in italienischer Sprache). Spuren zweier Langriemen-Leder-Metall-Schließen. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, Rückenbezug verloren, Bünde daher freiliegend. Kapitale mit roten und gedunkelten weißen Fäden umstochen. Schnitt mit geometrischen Mustern grün und rot verziert. Als Spiegel je ein Pergamentblatt mit je vier Miniaturen aufgeklebt (s. o.).

G: Die Allerheiligenlitanei (Bl. 125v–128r) deutet auf Süddeutschland hin, der Einband auf Franken. In der Hs. keine Anhaltspunkte auf Vorbesitzer, laut Hermann 195 vermutlich aus der Hofbibliothek im Wappenturm, dann 1745 der neu gegründeten UB übergeben und zum Urbestand gehörend.

L: Leithe, UB 260–266. – Wilhelm II 110. – H. J. Hermann, Der Reliquienschrein von St. Georg in Serfaus. *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* N. F. 1 (1903) 290–311, bes. 310. – Hermann 195–197. – Weingartner, Frühgotische Malerei 58. – H. Swarzenski, Die lateinischen illuminierten Handschriften des 13. Jahrhunderts in den Ländern an Rhein, Main und Donau. 1. 2. Berlin 1936, 40, 76, 109, Anm.3, 113, 162; Abb. 324, 431, 162, 1041a, 1042–1048. – M. Curschmann, Der Münchener Oswald und die deutsche spielmännische Epik (*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 6). München 1964, 184 und 198. – Laußermayer 172–176. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 2.– H. Engelhart, Die Würzburger Buchmalerei im hohen Mittelalter. 2 Bde. (*Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg* 34). Würzburg 1987, 329, Abb. 311. – Neuhauser, Imagination 13. – Neuhauser, Schwaben 440. – Neuhauser, Tirol (ohne Seitenzahl). – Ramminger, Romanische Handschriften 3. – E. Ramminger, Psalterium. Cod. 330, in: Vom Codex zum Computer 54f., 171. – Neuhauser, Musikgeschichte 153. – Zur Handschrift wichtig eine Mitteilung von A. Stange an UB Innsbruck vom 6. 3. 1928 (siehe Akten UB).

1 (1r–113v) Psalterium non feriatum. Monastische Einteilung.
(1r) Ps. 1. (19r) Ps. 26. Tit. am Rand: *Feria secunda*. (30r) Ps. 38. Tit. am Rand: *Feria tercia*. (40r) Ps. 51. Tit. am Rand: *Feria quarta*. (40v) Ps. 52. (51v) Ps. 68. Tit. am Rand: *Feria quinta*. (64v) Ps. 80. Tit. am Rand: *Feria sexta*. (76r) Ps. 97. Tit. am Rand: *Feria sabato*. (78r) Ps. 101. (89v) Ps. 109. (91r) Ps. 114. Tit. am Rand: *Feria secunda*.

2 (114r–125r) Cantica.
(114r) Canticum Isaiae prophetae (Is. 12) *Confitebor tibi domine* ... – (114v) Canticum Ezechielis (Is. 38) *Ego dixi in dimidio dierum meorum* ... – (115r) Canticum Annae (1. Reg. 2)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 330

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 143. [Digitalisat]

Exultavit cor meum in domino ... – (115v) Canticum Moysis (Ex. 15) *Cantemus domino gloriose* ... – (117r) Oratio Abacuc (Hab. 3) *Domine audivi audicionem tuam* ... – (118r) Canticum Moysis (Deut. 32) *Audite celi quid loquar* ... – (120v) Hymnus trium puerorum (Dan. 3) *Benedicite omnia opera domini* ... – (121v) Canticum Zachariae (Luc. 1) *Benedictus dominus Deus Israel* ... – (122r) Canticum s. Mariae (Magnificat) (Luc. 1) *Magnificat anima mea* ... – (122v) Canticum Symeonis (Luc. 2) *Nunc dimittis servum tuum* ... – (122v) Oratio dominica *Pater noster* ...

3 (123r) Angelicus hymnus *Te Deum laudamus* ...

4 (123v) Symbolum Athanasii. *Fides Athanasii episcopi. Quicumque vult salvus esse* ...

5 (125v–128r) Allerheiligenlitanei. Bemerkenswert u. a. Emerammus, Kilianus, Oswaldus, Udalricus, Corbinianus, Willibaldus, Gotthardus, Erhardus, Rupertus, Eucharius, Gallus, Magnus, Othmar, Afra, Walpurga, Gertrudis, Kunigundis, Elisabeth.
(128v) leer.

W. N.

Cod. 331

IOHANNES DE TURRECREMATA

II Ī D 13 S. 2. Wilten. Perg. und Pap. 188 Bl. 216/218 × 150. Wilten, um 1470.

B: Pergament und Papier gemischt. Wasserzeichen: Ochsenkopf, Piccard XII 856, belegt Innsbruck 1470. Lagen: $16.V^{160} + (V–1)^{169} + 2.IV^{185} + (IV–5)^{188}$. Jeweils das äußerste Doppelblatt jeder Lage Pergament, die inneren Blätter Papier (bis Bl. 169). Nach Bl. 169 das letzte Blatt dieser Lage (Pergamentblatt) herausgeschnitten, ebenso die äußeren, ursprünglichen Pergamentblätter der folgenden Lagen (ursprünglich Quinternionen, jetzt daher nur noch Quaternionen). Bei der letzten Lage (Bl. 186–188, ursprünglich Quaternio bzw. Quinternio) auch die letzten fünf Papierblätter herausgeschnitten. Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum 135 × ca. 95, von Tintenlinien gerahmt, zu 33–38 Zeilen. Bastarda von einer Hand (die Datierung Rom, 4. Mai 1463 bezieht sich wohl nicht auf die Handschrift, sondern auf die Entstehung des Werkes, siehe Stegmüller RB Nr. 5003 und Kaeppeli Nr. 2734). Beginn des Psalmentextes jeweils in größerer Schrift. Da die (in den Drucken nicht enthaltene) Schlussschrift des Werkes in der originalen Form (Autor in der ersten Person, Angabe zum Autor, Datierung des Werkes) übernommen wurde, dürfte die Abschrift bald nach 1463 entstanden sein.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform, dreizeilige, vereinzelt vierzeilige rote oder blaue Lombarden, Bl. 2v sechszeilige rote Lombarde B mit blauem Fleuronnée. Bl. 1r blaue Initiale B mit roten und weißen Aussparungen, Binnengrund schachbrettartig mit roten und blauen Linien, Außengrund mit roten Ranken gefüllt. Bl. 1 am unteren Blattrand grüner Kranz mit getilgtem, nicht mehr erkennbarem Wappen.

E: Pergamenteinband über Pappe, Wilten, 15. Jh.
VD, Rücken und HD mit einem durchgehenden, in zwei Spalten beschriebenen Pergamentblatt überzogen, Fragment eines Missale, mit Gebeten (Orationes diversae) bzw. aus den Missae votivae: Pro pace ecclesiae, Contra paganos. Pro congregatione, (nicht mehr erkennbar, da vom Signaturenfeld überdeckt), Contra malos cogitationes. Rücken: drei Doppelbünde, oben und unten je ein einfacher Bund, oben Titelschild mit Aufschrift (siehe bei G), unten rotes Signaturenfeld mit weißer Wiltener Signatur *XXXII D 10*. Keine Kapitale. Schnitt grün gefärbt. Spiegel: am VD ein leeres Pergamentblatt, am HD ein leeres Papierblatt.

G: Die in der Schlussschrift genannte Datierung bezieht sich nicht auf die Entstehung der Handschrift, sondern auf die Entstehung des Werkes, vgl. Stegmüller RB Nr. 5003 und Kaeppeli Nr. 2734. Alte Wil-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 330

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7911

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition auch Open access